



# **Presseinformation**

Abschlussveranstaltung
LIFE+ Gail

Mittwoch 24.9.2014

Logos gemeinden mit namen











## Inhalt:

Pressetext	3
Info-Box	5
Ansprechpartner	7
Fotos	8



#### **Pressetext**

## LIFE Gail - Erfolgreicher Abschluss wird gefeiert

In den letzten vier Jahren dröhnten an den Gailufern in der Gemeinde Feistritz die Baumaschinen. Drei Gailabschnitte, sogenannte Modellstrecken, mit mehr als 1,2 Kilometern Länge wurden nach den Vorgaben von Wasserbautechnikern und Ökologen neu gestaltet. Rund 2,5 Millionen Euro aus dem LIFE-Natur Fonds der EU und dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich flossen in die Region. Am 24. September 2014 laden die Projektverantwortlichen zur Schlussfeier. Ein Besucherinformationspunkt wird feierlich eröffnet.

Das LIFE Projekt an der Gail läuft Ende 2014 aus. "Alle Beteiligten, auch die Fördergeber in Brüssel, erwarten sich Einiges von den Maßnahmen an der Gail", lässt der zuständige BM Andrä Rupprechter, der terminlich verhindert war, ausrichten. Und weiter: "Für uns ist es ein Pilotprojekt, das vorbildhaft für ähnliche Flüsse in Europa zeigen soll, wie eingedämmte Flüsse wie die Gail revitalisiert werden können."

"Was auf den ersten Blick einfach aussieht, erforderte in der Umsetzung viel Überlegung," erläutert Umweltlandesrat Rolf Holub "Die Gail führt in diesem Abschnitt viel Feinmaterial, Sand und Schlamm, mit sich. Es lagert sich an den Ufern ab und verengt den Abfluss. Soll die Hochwassersicherheit gewahrt bleiben, müssen die Ablagerungen immer wieder um teures Geld entfernt werden."

Hier setzt das LIFE-Projekt an. Geht es nach den Vorstellungen von Projektleiter DI Norbert Sereinig von der Unterabteilung Schutzwasserwirtschaft der Kärntner Landesregierung, soll sich die Gail in Zukunft bestmöglich selber "räumen" und dadurch nicht nur den Instandhaltungs-



aufwand und die Kosten reduzieren sondern auch ökologische Verbesserungen bringen. Wie dieses Ziel am besten erreicht werden kann, wird die nachfolgende Untersuchungen (ein sogenanntes Monitoring) in den drei Modellstrecken an der Gail zeigen.

Damit nicht genug. Aus Mitteln des Naturschutzes wurden innerhalb des selben Projektes südlich der Gail mehrere Altarme saniert, westlich des Modellflugplatzes entstanden vier große Stillgewässer und die "Kleine Gail", ein kleiner Bachlauf, der das Gelände durchfließt. Damit die neue Naturoase auch den Menschen vor Ort zu Gute kommt, wird zum Abschluss ein Rundwanderweg samt Aussichtshügel und Informationstafeln seiner Bestimmung übergeben. Die örtlichen Volksschulen Hohenthurn und St. Georgen gestalten die kleine Feier.

Die Wasserwirtschaft Hermagor, in deren Zuständigkeit die Baumaßnahmen fallen, hat beim LIFE-Projekt Neuland betreten, wurde doch zum ersten Mal ein mit EU-Geldern gefördertes Projekt umgesetzt, erklärt der Leiter Dipl.-Ing. Hannes Poglitsch. "Die Zusammenarbeit mit allen Fördergebern, den Gemeinden sowie mit Grundbesitzern und Anrainern hat sehr gut funktioniert. Besonders hervorzuheben sind auch die Aktionstage mit Volksschulen. Allen gebührt ein aufrichtiger Dank."

Das Projekt im Internet: www.life-gail.at



#### Info-Box

## LIFE+ Gail – ein integratives Natura 2000 Modell

Projektpartner: Ministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW),

AKL Abt. 8 – Kompetenzzentrum Umwelt, Wasser, Naturschutz

**Projektgemeinden:** Feistritz, St. Stefan und Nötsch im Gailtal (Kärnten, Österreich)

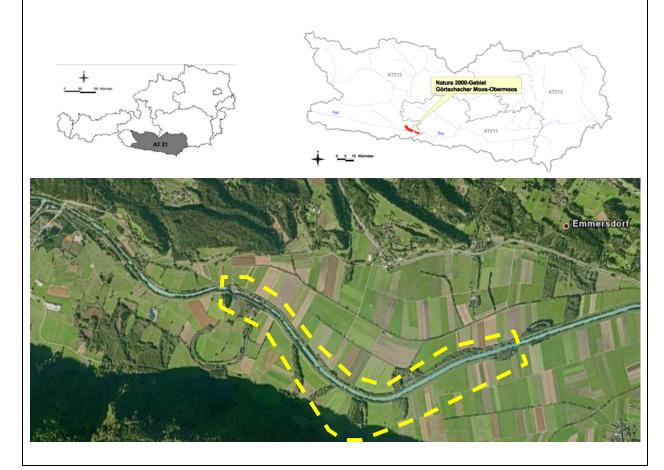
**Projektbudget:** 2.543.740,- €

**EU Anteil:** 50 %

Projektdauer: 01/01/2010 - 31/12/2014

### Lage des Projektgebietes:

Das Projektgebiet liegt im Gailtal, einem in West-Ost Richtung verlaufenden Tal im Südwesten des Bundeslandes Kärnten (Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.). Es ist Teil des Natura 2000-Gebietes Görtschacher Moos-Obermoos, das sich östlich von Hermagor zwischen Pressegger See und Nötsch in der Flussniederung der Gail erstreckt.





### Handlungsbedarf:

- Verlandung der Gailufer erfordert teure Instandhaltung und schränkt Abflusskapazität des Flusses ein
- Durch die beidufrigen Gaildämme bleibt kaum Spielraum für naturnahe Strukturen im Fluss
- Von der ehemaligen Aulandschaft sind nur noch Reste in Form von Mäanderschlingen und Altarmen vorhanden. Biotopverlust und –isolation drohen.
- Einblick und Zugänglichkeit in der Gail sind im Projektabschnitt kaum vorhanden

#### Ziele:

- Renaturierte und gleichzeitig hochwassersichere Gail
- Biotopverbund und zusätzliche Augewässer
- Verbesserte Zugänglichkeit für Erholungssuchende

#### Zielarten und -lebensräume im Sinne von LIFE Natur:

Bitterling (Rest-Vorkommen in Augewässern), Huchen (die Gail zählt zu den bedeutendsten Huchengewässern in Kärnten), Augewässer, Auwälder ...

#### Maßnahmen:

- Sanierung und Renaturierung der Gailufer auf einer Länge von rund 1,2 km
- Errichtung eines rund 2 km langen Nebengewässers ("Kleine Gail")
- Anlegen von 4 Stillgewässern
- Revitalisierung von 3 Altarmen
- Ankauf von flussnahen Flächen als öffentliches Wassergut
- Schaffung von 2 Besuchereinrichtungen am Fluss
- Schaffung von Auwaldflächen und Biotopverbund



## **Ansprechpartner**

DI Norbert Sereinig, Abt. 8 – Uabt. Schutzwasserwasserwirtschaft, Projektleiter; Tel. 0463 536 – 31812

Ing. Dietmar Koller, Abt. 8 – Uabt. Wasserwirtschaft Hermagor, Bauleiter, Tel. 04282 2045 – 18

Ing. Klaus Kleinegger, Abt. 8 – Uabt. Naturschutz, Tel. 0463 536 – 32045

DI Klaus Michor, REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH, Projektkoordinator, Tel. 04852 67499



### **Fotos**

(Hinweis: unter office@revital-ib.at die Fotos können angefordert werden)



LIFE\_Gail\_HF\_flussab\_vorher\_c\_AKL 8 Tichy.jpg

LIFE\_Gail\_HF\_flussab\_nachher\_2014\_c\_AKL 8 Tichy

**Vorher-Nachher:** Das LIFE-Projektgebiet im Vorher-Nachher-Vergleich. Die monoton regulierte Gail präsentiert sich in den "Musterstrecken" breit und strukturreich. Auf den rechtsufrig angekauften flussnahen Flächen entstanden ein Nebengewässer ("kleine Gail") und mehrere Augewässer. Vom Aussichtshügel (rechts zwischen Gail und Augewässer) genießen Erholungssuchende herrliche Ausblicke auf das untere Gailtal. Schautafeln informieren über das Projekt, das Ende 2014 ausläuft.





Gail\_Dammpflege\_DSC\_0025©Revital.JPG

**Sandablagerungen und Bewuchs** auf den Gaildämmen engten den Durchfluss zusehens ein. Der Pflegeaufwand stieg. Das LIFE-Projekt suchte nach Lösungen, diesen Aufwand nachhaltig zu senken. (Foto: Revital)



DSC\_3922\_LIFE\_Gail\_c\_Revital.JPG

Im LIFE-Projekt wurde die Gail abschnittsweise umgebaut und dadurch wieder sicherer und lebendiger. Im Bild die Arbeiten in Musterstrecke 1. Die Sandablagerungen an den Ufern werden entfernt, der Fluss weiter. Gleichzeitig wird die Dammdichtung erneuert. (Foto: Revital)





DSC\_3616\_LIFE\_Gail\_c\_Revital.JPG

**Musterstrecke 2:** Die Anlandungen an den Gailufern wurden entfernt, sogenannte "Buhnen" sollen dafür sorgen, dass das Abflussprofil frei und so die Hochwassersicherheit erhalten bleibt. (Foto: Revital)



DSC\_3623\_LIFE\_Gail\_c\_Revital.JPG

**Musterstrecke 3:** Ohne die alten Bermen hat der Fluss wieder mehr Platz. So könnte die Gail künftig an mehreren Stellen aussehen. (Foto: Revital)





DSC\_1613\_LIFE\_Gail\_Schulaktionstag\_20130605\_c\_Revital.JPG

**Neuer Zugang.** In den Modellstrecken können Wanderer und Radfahrer die Gail wieder erleben. An einigen Stellen wie hier beim neu geschaffenen Aussichtshügel ist sie auch gut zugänglich. (Foto: Revital)



DSC\_0842\_LIFE\_Gail\_c\_Revital.JPG

**Beliebte Vogelrast.** Die 2011 angelegten Augewässer neben der Gail entpuppen sich als begehrter Lebensraum für Vögel. Besonders Zugvögel machen hier gerne halt. Mit dem Aushubmaterial aus der Gail und den Augewässern wurde der Aussichthügel (im Bildhintergrund) geschüttet. (Foto: Revital)



## Einladung



